

2013-04-22 Berner Zeitung

Hausfrauen, die Mörderinnen erschaffen

Von Gertrud Lehmann

Ein eiskaltes Buffet servierten die mörderischen Schwestern in der Buchhandlung am Kronenplatz in Burgdorf – satt wurde jedoch niemand.



Foto: Marita Wolff

Die Frauen waren deutlich in der Überzahl, sie duldeten an der Ladies Crime Night in der Burgdorfer Buchhandlung am Kronenplatz jedoch auch vereinzelte Männer. Die Zuhörer bekamen von den zehn Krimiautorinnen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz leckere Literaturhäppchen vorgesetzt. Die Kostproben machten hungrig auf mehr – doch die Autoren entpuppten sich als Spielverderber.

Sie lasen zwar spannende Passagen aus ihren neusten Werken vor. Doch nach sieben Minuten, als die Spannung jeweils gerade mit Händen greifbar war, wenn man die Ohren spitzte und den Atem anhielt, um ja kein Wort zu verpassen, schrillte der Wecker. Aus war der Spass! Wer unbedingt wissen wollte, wie es weitergeht – und wer wollte das nicht – musste zum Büchertisch, um die ganze Geschichte zu kaufen. Nicht umsonst sass man in einer Buchhandlung und zahlte keinen Eintritt.

Frauen sind Hexen

Moderatorin Jutta Motz räumte zu Beginn des Frauenabends gleich mit mehreren, nicht ganz ernst gemeinten Vorurteilen auf. «Ja, alle Frauen sind Hexen», behauptete sie, und «natürlich ermorden sie am liebsten Männer». Und auch dass sie die Männer in den Wahnsinn trieben, sei kein bisschen übertrieben. Dann überliess sie den Lesestuhl freundlichen Kinderpflegerinnen, braven Hausfrauen und Müttern, fleissigen Sekretärinnen und geduldigen Lehrerinnen, die zum Ausgleich in ihrer Freizeit mit spitzen Messern schlitzten, das blutige Beil schwingen und den Giftbecher kredenzen. Diese Damen sind Mitglieder des Vereins Mörderische Schwestern, einer Vereinigung deutschsprachiger Krimiautorinnen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Die Geschichten von Regina Schleheck, Barbara Saladin, Veronika A. Grager, Sanna Felden, Ulla Lessmann, Anne Griesser, Christiane Dieckerhoff, Susanne Kliem, Franziska Steinhauer und Irene Scharenberg haben, obwohl allesamt Krimis, doch einen höchst unterschiedlichen Charakter. Sie sind traurig, komisch, beklemmend, satirisch. Eines haben die Erzählungen aber gemeinsam: Sie sind allesamt spannend. Passend zur Geschichte, hatten die Frauen alle ein Requisit mit dabei, als da waren: ein Holzkreuz, ein Pflaumenstreuselkuchen, ein Hundeknochen, ein blutiger Pelz Da war die bedrückende Schilderung eines Mädchens aus dem Drogenmilieu, das kein Wort redet. Daneben die coole Blonde auf dem „heissen Eisen“, die als Superwoman alles im Griff hat. Oder die gar nicht brave Tochter, die samt Liebhaber statt in die Ferien nach Hause fahren muss, weil die Mutter Spitzengardinen in die Bäume hängt und im Nachthemd in den Garten zügelt.

Auch von einem Autor, der keine Lust mehr auf Lesungen hatte, war die Rede, er liess sich von einem Laienschauspieler vertreten. Die anwesenden Autorinnen jedoch schienen echt zu sein, denn sie signierten nach der Lesung freudig ihre verkauften Bücher.

<http://www.bernerzeitung.ch/region/emmental/Hausfrauen-die-Moerderinnen-erschaffen/story/14308780>